Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 49 (1955)

Heft: 2

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 1 1955 Erscheint am 15. jeden Monat

Jahres-Anfang — Jahres-Ende, leg' ich, Herr, in Deine Hände!

Das Menschenleben gleicht einem Ackerfeld. Gott hat jedem von uns ein ganz bestimmtes Stück Land zugeteilt. Wir müssen es pflügen. Wir müssen es bebauen. Wir müssen einst ernten. Liebe gehörlose Brüder und Schwestern! Mir kommt das Erdenleben vor wie die Ackerfurchen. Wieder ist ein Jahr zu Ende gegangen. Eine Furche liegt wieder hinter uns. Bereits stehen wir am Pflug und haben eine *neue Furche* angefangen. Ein neues Jahr! Der Schutzengel hat eine Tafel eingesteckt — am Ende des Ackers. Darauf steht die leuchtende Jahrzahl: 1955! — Zwei Rosse, zwei starke Pferde ziehen am Pflug des neuen Jahres. Das eine heisst *Gottvertrauen!* Ja, mit felsenfestem Gottvertrauen wollen wir durchs neue Jahr schreiten. Die Zukunft liegt in Gottes Hand. Der liebe Herrgott sorgt sich auch um die Gehörlosen. Auch Du bist ihm lieb und viel wert. Du hast ja eine unsterbliche Seele. Und auch für Dich ist Jesus Christus gestorben. Darum habe Mut und Vertrauen! – Das andere Ross am Pflug heisst *Pflichtbewusstsein!* Wir haben es nötig, damit wir vorwärts kommen und schöne, gerade Furchen ziehen können. Wir nehmen das neue Jahr aus Gottes Hand entgegen. Es ist eine kostbare Gabe. Ja noch mehr! Es ist eine *Aufgabe* für uns. Einer, der nur an der Erde hängt, sagt: «Zeit ist Geld!» Wir aber sagen: Zeit ist *mehr* als Geld! Zeit ist kostbarer als Geld. Zeit ist *Gnade!* Darum nützen wir sie aus nach Gottes Willen. Nützen wir die Zeit aus zu Gottes Ehre! Nützen wir sie aus zum Segen unserer Mitmenschen! Und nützen wir sie aus zu unserem eigenen zeitlichen und ewigen Heil!

Wir alle sind an der Jahreswende wieder um ein Jahr unseres Lebens ärmer geworden. Wir sind dem Tod, dem Grab, dem Gericht und der Ewigkeit näher gekommen. Jedes von uns steht wieder ein Jahr näher am Lebensende. Vielleicht muss das eine oder andere von uns dieses Jahr weggehen. Es kann die Furche vielleicht nicht mehr zu Ende ziehen. Das neue Jahr 1955 kann jedem von uns das Grab öffnen! Darum meine ich, meine lieben Gehörlosen, «wirket, so lange es Tag ist! Es kommt die Nacht, wo niemand mehr wirken kann!» Willst du dich also nicht anmelden für den religiösen Wochenendkurs vom 18. bis 21. Februar in Sarnen? Das täte dir gut. Besinn dich nicht lange. Nimm ein paar Tage Ferien im Geschäft.

Melde dich an bei der Caritaszentrale Luzern (Abteilung Gehörlosenfürsorge). Du wirst zugleich ein paar sehr hübsche Tage erleben am Sarnersee. Bringe guten Willen, ein gutes und williges Herz mit! E. B.

Aus der Schatzkammer Gottes

I.

Ich versuche, den lieben Gehörlosen im neuen Jahre einige kostbaren Schätze zu zeigen. Auch will ich sie erklären. Lasst euch führen von einem Priester, der eure Seele näher zu Gott leiten möchte. Heute sage ich euch etwas über die heilige *Taufe*.

Schon lange bevor der Heiland auf die Welt kam, haben die Menschen über die Reinigung der Seele nachgedacht. Darum hat man Opfertiere getötet: Stiere, Kühe, Schafe, Tauben. Man hat diese Tiere irgend einem Gott geopfert. Die Menschen spürten, dass die Sünde eine Schuld ist. Solche Schulden machten die Seele wüst und hässlich. Die Menschen fühlen sich vor Gott schuldig. Darum opferten sie Tiere. Sie wollten sich mit Gott wieder versöhnen. Sie wollten Frieden machen mit ihm. Aber das Blut aller Opfertiere zusammen konnte die Sündenschuld nicht von der Seele wegnehmen. Und die Gebete vermochten das Tor zum Himmel nicht zu öffnen. Da kam Jesus Christus, der Sohn Gottes. Er wurde ein Menschenkind. Er hat 33 Jahre auf dieser Erde gelebt als Mensch und Gott. Er schenkte uns heilige Quellen. Sieben Brücken gab er uns. Die Menschen sollen auf ihnen von der Erde zum Himmel schreiten. Und so eine Brücke ist die heilige Taufe. Wer nicht über diese Brücke geht, kann nicht selig werden, er kann Gott nie schauen von Angesicht zu Angesicht. Die Taufe ist also das erste und wichtigste Sakrament. Jedes von uns hat als Kind diese Taufe erhalten. Unsere Eltern haben uns in die Kirche getragen. Dort hat uns der Priester getauft mit Wasser. Seien wir dankbar für diese wichtigste Quelle der Gnade. Denn durch die heilige Taufe wurden wir von der Erbsünde befreit. Unsere Seele wurde weiss wie Schnee. In unsere Seele kam ein helles Licht: die Gnade. Diese Gnade nennt man heilig machende Gnade, weil sie die Seele heilig macht. Getaufte Menschen sind also Kinder Gottes. Wir sollen daher viel danken für dieses grosse Geschenk Gottes. Der Heiland hat den Aposteln den Auftrag gegeben, die Menschen zu lehren. Und wenn sie an das Wort Gottes glauben, dann sollen sie sie taufen. Und er sagte ganz genau w i e sie taufen sollen: «Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.» Als ich im Heiligen Land am Fluss Jordan stand, da dachte ich mit Freude an die Taufe Jesu. Zwar hat er die Taufe nicht nötig gehabt. Er ist ja Gott. Aber er wollte uns in allem das gute Beispiel sein. O wie dankbar sollen wir dem lieben Gott sein für das grosse Geschenk der heiligen Taufe. Bewahret das weisse Kleid der heilig machenden Gnade im neuen Jahre! Dann seid ihr glücklich und wohlgeborgen am Vaterherzen Gottes. E. B.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. Gehörlosenverein. Sonntag, den 23. Januar, um 14 Uhr: Hauptversammlung in der «Kettenbrücke», Aarau. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen. Neue Mitglieder herzlich willkommen. Der Vorstand

Basel. Taubstummenbund. Gemäss Vereinbarung mit dem Polizei-Inspektorat, Verkehrsabteilung, findet der Vortrag über Verkehrserziehung und Unfallverhütung Sonntag, den 30. Januar, um 14.45 Uhr, statt im Matthäusgemeindehaus, Klybeckstrasse 95, 1. Stock, im «Grünen Saal». Bitte, recht zahlreich und pünktlich erscheinen! Der Vortrag ist für alle sehr wichtig! K. Fricker

Baselland. Gehörlosenverein. Freundliche Einladung zur Filmvorführung von Herrn Insp. Bär auf Sonntag, den 23. Januar 1955, um 14 Uhr, in der Gemeindestube «Falken» in Liestal. Neue Mitglieder und Gäste aus nah und fern sind ebenfalls herzl. willkommen. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand NB. Zuschriften in Vereinsangelegenheiten sind an den neuen Präsidenten, Herrn Hans Stingelin, Viaduktstrasse 11, Pratteln, zu richten. — Allen Lesern und Leserinnen viel Glück und Gottes Segen zum neuen Jahr!

Bern. Gehörlosenverein. Generalversammlung: Sonntag, den 6. Februar, 14 Uhr, im Hotel «National».

Bern. Gehörlosen-Sportklub. Sonntag, den 16. Januar, punkt 14 Uhr, im Restaurant «Bären», Wabern: Kegelmeisterschaft, zweiter Gang. Am 30. Januar kein Kegeln. *Skiriege:* 22. bis 23. Januar: Westschweiz. Gehörlosen-Ausscheidungsrennen in La Luy ob Saxon. Die Berner nehmen daran teil. Weiteres wird an der Sitzung besprochen. Training: Ab 12. Januar jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle «Höhe». Für Fussballer und übrige Aktive obligatorisch. Unentschuldigtes Fernbleiben wird mit Fr. 1.— gebüsst. Kommt zahlreich zum Training! Passive herzlich eingeladen. E. Aegerter

Freiburg. S. A. G. Sonntag, den 27. Februar 1955, in Quintzet: Geländelaufmeisterschaft des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes. Alle Sektionen der Sportvereine sind hiezu freundlich eingeladen und herzlich willkommen. Die Programme werden jeder Sektion später zugestellt. Für den Vorstand: Felix Schafer

Glarus. Gehörlosen-Verein. Hauptversammlung: Sonntag, den 30. Januar, um 14 Uhr, im Restaurant «Schweizerhof» in Glarus. Bitte um vollzähliges Erscheinen gemäss Statuten. Der Leiter: E. F.

Luzern. Gehörlosen-Sportverein. Am 23. Januar 1955 freiwillige Zusammenkunft mit Skifahren. Um 10 Uhr Besammlung in Kriens, Restaurant «Linde». Rucksackverpflegung. Nur bei guten Schneeverhältnissen! Neueintretende sind herzlich willkommen. Leiter: Anton Studhalter. — Mitglieder, die ihre Beiträge pro 1954 noch nicht bezahlt haben, werden ersucht, ihrer Pflicht nachzukommen; ab Februar wird Nachnahme erhoben. Der Kassier: Vinzenz Fischer

Zürich. Bildungskommission. Samstag, den 22. Januar: «Afrika» (Herr Häni); Samstag, den 29. Januar: «Albert Schweitzer, sein Leben und Werk» (Herr Heldstab); Sonntag, den 30. Januar: Skitour auf das Hochstuckli (Herr Häni).

A. Z.
Münsingen

Skiwoche 1955

Montag, 14. bis Sonntag, 20. Februar 1955

Letztes Jahr konnte die Skiwoche nicht durchgeführt werden. Die Vorbereitungen für die neue Gewerbeschule haben zu viel Arbeit verursacht. Dafür wollen wir diesen Winter wieder mit Ski und Fellen ausgerüstet in die Berge steigen. Wer sich rechtzeitig anmeldet, erhält ein genaues Programm. Kosten wie früher Fr. 30.—. Die Skiwoche wird in Elm (Kt. Glarus) durchgeführt. — *Schriftliche* Anmeldungen sollen enthalten: Name, Vorname, Geburtsdatum, Strasse, Wohnort, Wohnkanton und 20 Rp. Rückporto. Sie sind zu richten an H. R. Walther, Gewerbelehrer, Wydenrain, Männedorf ZH.

Taubstummenlehrerin nach Rom

gesucht, evtl. auch Taubstummenlehrer, in eine Schweizer Familie zu taubstummem Knaben. Nähere Auskunft SVfT, Klosbachstrasse 51, Zürich 32.

Wer hilft mit?

Einmal wöchentlich gemütliches Beisammensein im kleinen Kreise von 3—6 Personen bei einer schwerhörigen Frau. Ich stelle eine warme, einfache Stube zur Verfügung neben Gratistee. Leidensgenossinnen mögen sich melden bei Frau R. Müller-Gut, Centralstrasse 68, Zürich 3.

«GZ» Nr. 2 des vergangenen Jahres (1954) mit der Evang. Beilage!

Wer kann mir solche gegen Bezahlung überlassen? H. Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen.

Wo sind sie stecken geblieben,

die Ansichts-Photographien des *Wochenendes in Visp*? Bitte rasch weitersenden nach dem beigelegten Laufzettel! Schw. M. M.

Herzlichen Dank all den lieben Gratulanten,

gehörlosen und hörenden! Und aufrichtige Segenswünsche für 1955 der ganzen Leserschaft von Schw. Marta Muggli, Zentralsekretariat SVfT.

Korrespondenten!

Schreibt Eure Anzeigen so kurz, als ob Ihr für jedes Wort einen Franken bezahlen müsstet!

Dieser Nummer liegt der Einzahlungsschein bei

für das Abonnement 1955. Ganzes Jahr Fr. 8.—, halbes Jahr Fr. 4.—.

Zur Beachtung!

1. Man bezahle sofort, damit der Einzahlungsschein nicht verloren geht.
2. Wer schon bezahlt hat, werfe den Einzahlungsschein weg.
3. Wer nicht weiss, ob er bezahlen muss oder Gratisbezüger ist, bezahle vorläufig nicht. Ist er Selbstzahler, so bekommt er im Juli eine Aufforderung.